

Bürgermeister einen Willkommensruf der Stadt darreichte. Der König dankte für die Begrüßung und trank auf das Wohl der Sachsen und Bürger der Stadt. Darauf begab sich das Königs-paar mit Gefolge, und dem Ehrenkronen in einem Festzug in die württembergische Residenzstadt. Am 9. März 1914 ist das Königs-paar von Württemberg nach herrlicher Begrüßung von bayerischen Königs-paar im Sonderzug wieder nach Stuttgart zurückgekehrt.

Ausland.

Der japanische Ministerpräsident Yamamoto bleibt bis zur Bildung des neuen Kabinetts im Amt. Er erklärte, der Rücktritt des Ministeriums sei erfolgt, weil die Beratungen über das Budget auf einem toten Punkt angelangt seien, und nicht im Zusammenhang mit dem Marinkonflikt.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 23. März 1914.

Ein Oberversicherungsamt in Gießen.

Man schreibt uns: Wir brachten in der Kontagiumnummer unseres Blattes die Mitteilung, daß vom Abgeordneten Penn und Gen. ein Antrag im Landtage eingebracht worden sei, in Gießen für die Provinz Oberhessen ein Ober-Versicherungsamt, mindestens aber eine besondere Spruchkammer zu errichten. Bereits in der gestrigen Sitzung des Landtages ist über den Antrag verhandelt worden. Der Antrag Penn wurde zu Gunsten eines von anderer Seite gestellten Antrages, der den gleichen Zweck verfolgte, zurückgezogen. Die Regierung wandte ein, daß bei Verwirklichung dieses Antrages eine erhebliche Mehrausgabe entstände. Infolgedessen wurde der Antrag mit einigen Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Wir können uns nicht erklären, wodurch die erheblichen Mehrkosten entstehen sollen, sind vielmehr der Überzeugung, daß nicht nur nicht Mehrkosten entstehen, sondern Kosten gespart, zum mindesten aber nicht mehr Kosten, als z. B. in Kapitel 67 des Staatsvoranschlags angeführt sind, verursacht werden, denn es handelt sich lediglich um die Verlegung der in Darmstadt für die Provinz Oberhessen gebildeten Spruchkammer als besondere Spruchkammer in die Hauptstadt dieser Provinz. Diese Verlegung liegt zweifellos auch im Interesse der verstärkten Bevölkerung der Provinz Oberhessen.

Es wäre zu wünschen, daß der Antrag von den Vertretern der Stadt Gießen in der ersten Kammer wieder aufgegriffen wird.

Tageskalender für Mittwoch, den 25. März: Stadttheater: „Der Widerspenstigen Zähmung“ Anfang 7 Uhr.

Kindergarten und Giesener Kröbel-Seminar: Abends 8 1/2 Uhr im Fotel Schütz: Desinfizierender Vortrag von Hil. Hedwig Dübner.

Trinfert-Gärger-Kasse für Stadt und Landkreis Gießen: Gießen, Alterweg 2. Sprechstunde: jeden Donnerstag abends 6 bis 7 1/2 Uhr.

Übertragen wurde dem Lehrer Hermann Bender zu Stumpfenroth, Kreis Schotten, die erledigte Lehrerstelle an der Volksschule zu Lauter, Kreis Gießen.

Verleihung. Der Großherzog hat dem Briefträger Johann Wendorf in Lauterbach und dem Posthilfsstelleninhaber Briefträger a. D. Ernst Schaal in Ober-Alleen das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Aufschrift „Für langjährige treue Dienste“ verliehen.

Technische Hochschule. Kommerzienrat Wilhelm Opel hat der Abteilung für Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Darmstadt 20.000 Mark zur Errichtung einer Wilhelm-Opel-Stiftung überwiesen, deren Zinserträge zur Förderung der Luftschiffahrt, insbesondere zur Vornahme von Versuchen auf diesem Gebiete Verwendung finden soll.

Maria Verkündigung ist eines der ältesten Feste und wird schon 340 u. Chr. von Athanasius erwähnt. Die Griechen nennen es „Tag der Geburt“, die Römer „Empfängnis oder Verheißung Christi“. In deutschen Ländern finden sich „Fest der Botenchaft“, „zu der heiligen Abend“, „Heimliche Heilige Nacht“, „Maria Engelst“, 65. Artikel des Reichsgrundgesetzes, daß die Verkündigung Maria ein eigenes Fest habe. Weil es aber oft in die Karwoche fiel, so wurde es auf den 18. Dezember verlegt, was lange Zeit in Spanien der Fall war, bis man es auf den 25. März endlich zurückverlegte; jedoch erschien 1818 die kirchliche Verordnung, so ist das Fest im März gefeiert wurde, Maria Verkündigung erst nach dem weissen Sonntag gehalten werden sollte. Die Protestanten in Sachsen feiern dieses Fest, das einzige Marienfest. Im Mittelalter ist die Geschichte von Maria Verkündigung dramatisiert worden; allein 1656 erhielt ein päpstlicher Erlass die Verurteilung der Kinder zu diesem Zwecke. In Rom wurden Prozessionen angeordnet. In Venedig besahen die Kinder ehemals die Verkündigung. Witter der Bild Mariens war ein Anker verleiht, welches an Stelle der Krone stand. Aus einer Öffnung an der Decke ließ man einen Knaben als Engel Gabriel herab, um die Botenchaft zu verkünden. Während die Kinder nach dem Engel blieben, ließen sich Eltern ihren unermesslichen Freuden an dem Schicksal teilen, als ob der Engel es getan hätte. Als 1750 das Fest ein, ward das Spiel verboten. Das Fest selbst wird wenig

zu unmittelbarer Nähe befanden sich viele Zimmer, vielleicht Baracken. Die Mauer besteht aus gewaltigen, quadratischen Mauerblöcken.

Die Grabungen in Kleinalten bei der Schule in diesem Jahre erst wieder neu aufgenommen. Da die transjordanische Kammer dem Institut für das laufende Jahr 50.000 Franks mehr gewährt hat, sollen die Grabungen dort in größerem Umfang ausgedehnt werden und zwar in dem früher bedeutenden Kolophon und seinen Neben-Räumen, wo man bereits das berühmte Apollon-Statue gefunden hat.

Es wäre zu wünschen, daß das Deutsche Reich das hierher deutsche Institut in ähnlicher Weise unterstützte wie die französische Regierung das ihre.

Die reichsdeutsche Aufführung von Schöpfung „Endlich allein“. Am 22. März, wird uns geschrieben: Die reichsdeutsche Aufführung von Schöpfung „Endlich allein“ fand nicht, wie dieser Tage angekündigt wurde, im Stadttheater zu Wiesbaden, sondern heute in unserer Stadt. Die Handlung ist bereits aus den Wiener Berichten bekannt. In der Musik steht Schöpfung einen neuen Weg: nur der 1. und 2. Akt gehören der Operette an, und diese enthalten eine Fülle leicht eingänglicher Melodien im Tanz- und Marschcharakter, die auch hier lebhaft aufgenommen. Nachfolgend am höchsten steht jedoch der 2. Akt, in dem Schöpfung ein neues Gebiet der Operette betreten hat. Dieses Melodien war ein lühner Wagnis. Schöpfung hatte jedoch auch hier nicht auf die geschlossene Form verzichtet. Die symphonisch angelegte Einleitung zeigt Einflüsse von Wagner, Puccini und Richard Strauss, nicht zu ihrem Nachteil. Das Orchester ist wie immer meisterhaft behandelt. Die von Kapellmeister Kiebel geleitete, sehr flotte Aufführung fand eine sehr herrliche Aufnahme.

Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In Florenz ist Giuseppe Bonamici, einst ein gefeierter Malermeister, im Alter von 68 Jahren gestorben. Er hatte in München unter Bülau und Rheinberger studiert, war dort mehrere Jahre Lehrer des Konfessionsunterrichts und schrieb auch u. a. ein Streichquartett, das Wagners Beifall fand. Er war zuletzt Dirigent des florentiner Chordirektors und Musiklehrer am Hgl. Konservatorium in Florenz.

Bedränge auf. Bezüglich der Bitterung sagt das Sprichwort: „Nagel es an Maria Verkündigung, so regnet es noch vier Wochen.“

Maria Verkündigung. Die Schwestern kommen wiederum. Der spanische Botschafter hat am 25. März Bonn und Berlin verlassen, sondern nach tagelanger Spane und Solitärwert zusammenziehen und auf den Kaiserhof legen, indem er dabei berichtet: „Ich komme wieder Holz noch Zweige, samt viele mehr Dinge ein zur Verführung meiner Bienen aus dem Meer und der Linsen.“

Verammlung zur Dreifachwahl. Mit den Wahlen zum Ausschuss der Dreifachwahl Gießen beschäftigte sich gestern abend im Saale des Café Leib eine stark besuchte Versammlung. Herr Kontraktors Beckmann schilderte die Entwicklung der Sozialgesetzgebung in Preussensland und erörterte besonders die Stellung, welche die Parteien dazu einnahmen. Wenn der Sozialdemokratie vielfach vorgeworfen wurde, daß sie gegen die Sozialgesetzgebung gestimmt hätte, so hätten die damaligen sozialdemokratischen Abgeordneten die besten Gründe für ihr Verhalten gehabt. Sie stimmten dagegen, weil die Gesetzgebung ganz ungenügend und die Organisation des Versicherungswesens ungenügend war. Mit der Reichsversicherungsordnung sei vieles für die Versicherten verschlechtert worden. Bei den Wahlen beobachtet man nun, daß von Seiten, die sich früher nie um Krankenversicherungen u. so. gekümmert hätten, eine sehr lebhaft Tätigkeit entwickelt wurde. Nachdem die Dienstboten versicherungspflichtig geworden sind, zeigen auf einmal, so führte der Redner aus, Versicherten ein früher nie beobachtetes Interesse an den Wahlen. Man sehe, daß allerlei Gruppen sich zusammen tun, um die freigeschäftigten Arbeiter aus den Reihen herauszu-ziehen. Hier in Gießen habe sich ebenfalls ein Ausschuss gebildet, als dessen geistiger Leiter wohl Herr Professor Bogt anzusprechen sei. Man mache die Dienstboten mobil, die sich bisher keine Kenntnis vom Versicherungswesen verschaffen konnten, um den oben angegebenen Zweck zu erreichen. Es müsse aber gesagt werden, daß die hiesige Dreifachwahl unter der bisherigen Verwaltung ungünstig gefallene habe. Redner zählt die Verschlechterungen auf und schließt mit der Aufforderung, bei der Wahl am Dienstag für die Liste der Gewerkschaften, für den Wahlort Freitag 2 zu stimmen. — In der Aussprache ergriff Herr Prof. Bogt das Wort und sagte es ab, der „Herr der Wahl“ der Wahlgeschick zu sein. Der Ausschuss habe sich an die Gewerkschaften gewandt, um eine gemeinsame Liste zu erreichen, diese hätten aber abgelehnt. — Der Vorsitzende Mann erklärte, warum die Gewerkschaften auf den Vorschlag nicht eingehen konnten. Bei der Verteilung der Auswahlen wären sie doch gar zu leicht weggekommen. Außerdem habe man sich von dem Wahlschicksal an die sozialdemokratische Partei gewandt, was darauf hindeute, daß man diese Wahl vom politischen Gesichtspunkte behandeln wolle, das wollten die Gewerkschaften nicht. — Herr Professor Bogt und Herr Kontraktors Bogt ergriffen noch das Wort, um das Verhalten ihres Wahlschicksals zu rechtfertigen. — Nach einem Schlusswort Beckmanns schloß die Versammlung.

Heimarbeiterinnen. Es ist bekannt, daß die Heimarbeiter ein recht wenig einträgliches Gewerbe ist. So zählt ein Frankfurter Geschäft, das Papiertosen-zweige fertigen läßt, den Heimarbeiterinnen für 100 Zweige mit je 15 Rosen und ungefähr 30 Blättern, die alle zusammen und angestrichen sind, also für 1500 Rosen und 3000 Blätter, insgesamt 3.50 Mk. Eine Heimarbeiterin fertigte gemeinsam mit ihrer Schwester bei stetem Arbeiten in einer Woche 70 Zweige an. Das machte für beide Personen einen Verdienst von 2.45 Mk. pro Woche oder 21 Fig. den Tag aus. — In einem anderen Geschäft erhalten die Arbeiterinnen für die Anfertigung von Taschen aus buntem Seidenstoff, wobei sie das Garn liefern müssen, 50 Fig. pro Tag. Im Hochlande kann man drei Tugend anfertigen, wenn man allerdings 15 Stunden täglich arbeitet. Aber nur die hervorragenden Stüde finden Abnahme. — Das sind nur einige Beispiele aus den Berichten von Heimarbeiterinnen. Eine gescheiterte Körperkraft fände hier noch ein unendliches Betätigungsfeld, um diese Kermis vor Ausbeutung zu schützen.

Die Blinddarmerkrankungen mehren sich in auffällender Weise. So sind in Gießen in den letzten acht Tagen nicht weniger als acht Fälle von Blinddarmerkrankungen vorgekommen, die die Heilbehandlung der Betroffenen in die hiesige Klinik notwendig machten. In Launbach sind acht Schiffsleute erkrankt. Die Krankheit kam meist bei weiblichen Personen vor.

Der lausendste Kernspruch-Ausschuss in unserem Stadtbezirk ist in der vergangenen Woche hergestellt, so daß wir jetzt auf das zweite Tausend Kernspruch-leistungen losstürzen. Eine Steigerung der Teilnehmerzahl wieder am 1. April bevor, zu dem schon teilweise recht belangreiche Aufschlüsse angemeldet sind.

Lichtspielhaus. Der zweite Konzertabend im Lichtspielhaus hatte denselben Erfolg wie der erste. Das Haus war voll besetzt und wurde sowohl der sehr guten Leistungen der vom Kapellmeister Herrmann geleiteten Kapelle, als auch den für den Abend besonders ausgewählten Lichtbildern lebhaften Beifall. Neben leichten Musikstücken, die Humoresken u. a. be-gleiteten, war das Hauptanliegen auf eine sorgfältig angeordnete Beleuchtung des technisch meisterhaften Licht-Schauspiels „Der König der Lüste“ gerichtet. Hier waren Götter, Scherz, Puccini, Petros, Dichter u. a. vertreten und boten eine stimmungsvolle Beleuchtung zu dem interessanten Abenteuer. — Die Konzerte werden schon jetzt eingebürgert zu haben.

Zum Umzug. Das Umziehen macht keine Freude. Schon wochenlang vorher denkt die Hausfrau mit banger Sorge an den bevorstehenden Wohnortwechsel, und immer drohender nähert sich der furchtbare Tag, an dem der Möbelwagen vor's Haus fährt und die Bäder an den faden gestellten Hausart rüchardlos nach anlegen. Da heißt es Bettlager treffen, daß alles ungeordnet aus dem Heim komme und ordentlich packen, damit nichts von den teuren Möbeln, von den liebevoll gewonnenen Sachen Schaden leide. Deshalb sollte man sich schon Tage vorher den Plan vorzeichnen, wie man um Umzug zu packen hat. Alle Sachen, die man ein-packt, müssen vor allem vorher geordnet werden. Vollermodel und Teppiche werden gekloppt, die Teppiche zusammengepackt und mit Bindfaden umwickeln. Kissen und Kissen von Möbeln, Wärmepolster von Stühlen und Stühlen müssen abnehmen und gut verpacken. Spiegel und polierte Möbel, besonders auch die Ecken, mit wolleinen Tüchern, Lappen, Watte, Seidenpapier umwickeln. Schränke sollte man ganz voll, eventuell noch freie Räume mit Papier aus, damit sich die eingepackten Sachen nicht schütten. Außerdem solche und schwere man die Schubladen. Große Schränke, Sofa, Betten müssen auseinander genommen werden. Piano, Bü-fel, Spiegel schme man, wenn so große Kisten nicht vorhanden sind durch Überlasten. Zerbrechliche Sachen, Porzellan und Kunst-gegenstände werden einzeln in Watte, Seidenpapier und Zeitungspapier gewickelt. Bei man dann alles sehr sauber und ordentlich in die Kisten gebracht, so kann man mit Ruhe dem gefährlichen Um-zugstage entgegengehen. Er wird dann nicht so schmerzhaft sein, wie es anfangs ansah.

Sich, das die Konjunktur hat. Ein Bäckerchen aus einem der Dörfer des Hinterlandes war gestern mit seiner Frau, seinem Kinde und seinen Hühnern auf einem Viehmarkt gekommen, um ein Geschäft zu machen. Er hatte es sich vorgenommen, unter 600 Mk. wollte er nicht loslassen, aber mehr als 450 Mk. hatte ihm niemand geboten. Da trat ein ihm bekannter

Handelsmann an das bäuerliche Ehepaar heran: „Hannes, was soll die Kuh kosten? Der Bauer machte ein flüchtes Gesicht und verlangte für seine Tiere wieder 600 Mk. Der Handelsmann bot jedoch 100 Mk. weniger. Der Verkäufer aber schaute entsetzt den Handel ab und wartete vergeblich bis am Ende des Marktes auf einen Käufer, der geben wollte, was er verlangte. Die Bäuerin machte ihrem Mann die bittersten Vorwürfe, daß er mit den Tieren den weiten Weg an den Giesener Markt gemacht habe. Doch dessen Gewicht leuchtete plötzlich hell auf, als er den betrübten Vieh-händler, der im Begriff war, den schon gestellten Viehmarkt zu verlassen, auf sich zukommen sah. Man bot Hannes dem Handelsmann seine Tiere zu seinem Gebot von 100 Mk. zum Kauf an. Hannes! Du hast die Konjunktur verpasst, sagst du mir, ich kann jetzt die Kuh und das Kalb für 500 Mk. nicht mehr gebrauchen. Hannes zogen die Bauerleute mit ihrem Vieh den weiten Weg wieder heim, und als die Nachbarn den Mann fragten, warum er denn sein Vieh vom Giesener Markt wieder ab heimgebracht habe, da sagte dieser, er hätte verstanden, daß der Handelsmann habe gemeint, die Kuh heisse die Konjunktur, er lenne sie nicht gebrauchen.“

Aus dem Handelsregister. In das Handelsregister Bd. A des Amtsgerichts Gießen wurde bezüglich der Firma „Ferdinand Krenn“ in Gießen eingetragen: Ferdinand Krenn, 1. zu Gießen ist verstorben. Die Firma ist mit Aktien und Bausachen auf seinen Sohn Ferdinand Krenn, 1. zu Gießen als alleinigen Inhaber übertragen. Die Erklärung des Arzts Adolf Krenn, 1. zu Gießen ist erloschen; der Ferdinand Krenn, 1. zu Gießen, ist verstorben; der Ferdinand Krenn, 1. zu Gießen, ist verstorben.

Kleine Mitteilungen. Der Aufseher der in den 60er Jahren lebende Knecht Jean Goette aus Dillenbach, als er in einer Grundbesitzangelegenheit im Amtsgericht verurteilt wurde, wurde heute früh auf dem Bahnhof Fulda von dem Abzug überfahren und ist verletzt. — In Gießen wurde gestern nachmittags nach vier Uhr das 20. Jahre-alte Dienstmädchen des Milchhändlers W. K. III. beim Ueber-schreiten des Ganges von der Maschine eines Personenauges er-trückt. An den erlittenen Verletzungen starb das Mädchen nach einigen Stunden. — Auf dem Kreistage des Kreises Krenn-nach wurde die Erhebung des Einkommens für Einlagen der Kreisverfassung von 1/2 auf 3/2 Prozent mit Wirkung vom 1. April 1914 beschlossen.

Kreis Lauterbach.

4. Wallenrod, 24. März. Gestern fand hier die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Kaffee-rei-genossenschaft Wallenrod-Bergersdorf statt. In der Genossenschaft zählen die Dörfer: Wallenrod, Bergersdorf, Altmendorf und Siedendorf. Der Präsident er-öfnete die Versammlung und brachte die Jahresrechnung und Bilanz vom Jahre 1913 zu Gehör. Der Reingewinn wurde unter die Mitglieder verteilt.

Kreis Schotten.

~ Schotten, 24. März. Unter dem Vorhabe des Geh. Oberlehrers Bloch fand an der hiesigen Realschule die Abschlußprüfung statt. Es konnte 11 Abiturienten die wissen-schaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärbienst erteilt werden.

Kreis Friedberg.

2. Friedberg, 25. März. Im Volkshilfsbildungs-verein hielt Professor Dr. Collin einen Vortrag über Goethes „Faust“, der bei den zahlreichen Hörern großen Beifall fand.

Starkenburg und Rheinbaben.

~ Offenbach, 24. März. Die Zahl der Fortbildungs-schüler ist hier namentlich auch durch den Zuwachs von aus-wärtigen Orten derart gestiegen, daß eine weitere Vergrößerung mit besonderer Eile eingebracht werden mußte, die dem Hauslehrer W. Seibert übertragen worden ist. Die Gruppe der Leber-arbeiter wird schließlich in der Friedrichshaus untergebracht, die der Metallarbeiter in der Hahnenhau, während in der Schule im Französischen Wäldchen alle Berufs vertreten sein werden. Jede Abteilung umfaßt 16 Klassen mit durchschnittlich 30–40 Schülern, die nach ihren Berufen eingeteilt sind.

Reizung. 24. März. Auf dem Wege zwischen Kassel und Kassel wurde gestern abend die Telegraphen-Ge-druckt-Elise Schmitt aus Kassel von zwei Männern überfallen. Einer von den beiden gab drei Schüsse auf sie ab, die sie an einem Ohr und am Kopf trafen; dann packten sie die beiden Kerle gleichzeitig am Koffe, zerrissen ihr Kleid und schlugen auf sie ein. Einer der Kerle verlor das Mädchen mit einer in ein Taschentuch gestülpten und heute früh am Tatort gefundenen großen Schraube am Kopf und an einem Auge schwer. Die beiden Mordbuben schleppten dann ihr Opfer nach dem rechten Fußsteig und waren die Kerle in den Strahlengraben. Die Hülfsrufe der Schwerverletzten hörte der 16-jährige Sohn des in der Nähe wohnenden Bauunternehmers L. u. der aus dem benach-barten Gasthause Hilfe herbeiholte. Das Mädchen wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht. Von den beiden Tä-tern, von denen nicht leidet, ob sie ein Sittlichkeitsver-brechen oder einen Raubüberfall beabsichtigten, hat man noch keine Spur.

Heffen-Raffau.

X Hanau, 24. März. Die Verhandlungen über die Höherlegung des Eisenbahnkörpers zwischen den Stationen Wilhelmshaus und Hanau-Ost auf der Bahnstrecke Hanau-Frankfurt a. M. sind nunmehr, vor-behaltenlich der Zustimmung des preussischen Reichsministers und der Stadtverordneten-Versammlung in Hanau, zum Abschluß gekommen. Das Projekt, das schon lange schwelt, erfordert für die Eisenbahnverwaltung einen Kostenaufwand von über 3 Millionen Mark. Die Stadt Hanau, der dann durch die Unterführungen die Möglichkeit gegeben ist, ihre Verkehrswege, namentlich die elektrische Straßenbahn, weiter auszubauen, soll einen erheblichen Zuschuß zu den Bau-kosten leisten.

X Weinhausen, 24. März. Den ankommenden Ge-rüchten über eine Erweiterung des Truppen-übungsplatzes Bad Orb (18. Armee-Korps) nach Süden zu und der damit verbundenen Auslösung der Ortshausen Kempfenbrunn, Alsbach und Mosborn, ist auf eine An-trage des Landtagsabgeordneten Hengsberger der preussische Kriegsminister entgegengetreten.

Derechnachrichten.

~ Turnverein von 1846. Man schreibt uns: Am nächsten Sonntag beachtet der Turnverein von 1846, Ab-schied des Turnabends-Bundes, ein Schachturnen in seiner Turnhalle. Von einer eigentlichen Feier soll abgesehen werden, da die Turnier nur gehen wollen, daß sie auch den Winter über einen an der Arbeit gewesen sind. Die große Zahl der Turngenossen-mit in insbesondere ihren Eltern gehen, was sie durch die Einleitung älterer Turnturner gelernt hat. Es ist eine Freude, zu sehen, wie jeder Tag besonders in der noch schulpflichtigen Jugend vor-bereitet ist. Offenbar werden diejenigen, die der Sache noch fern-sieben, bald die guten Eigenschaften unseres deutschen Volkstums-mie es Jahn gelehrt hat, erkennen, zum Wohle unseres Heben, Vaterlandes und zum Gedeihen ihrer selbst.

Gerichtssaal.

Der Roman einer polnischen Gräfin. Frankfurt a. M., 24. März. Das hiesige Oberlandes-gericht hat heute das Urteil in einem Familienstreit gefällt, der überreich an romanhaften Episoden ist. Die persönlich erscheinende

Fabrikniederlage: Ludwig Lüll, Giessen, Grosser Steinweg 2.
General-Vertretung: Arnold Isenberg, Allendorf a. Lunda.

Reichel's Hustentropfen

Wirkung überraschend schnell & gut.,
Sicherheit, rasch, bald &c.
N. 50 Fl. u. 12 Fl. Vorhanden
schon in jeder Apotheke.
Herrn Otto Reichel, Berlin
S. O. In Drogerien u. Apo-
theken erhältlich. In Giessen
b. A. Noll, Bahnhofstr. 21. E. Noll
Kaiser-Allee, O. Schaaf, Zei-
terstrasse 10. K. Seibel, Frank-
furter Str. 30. K. K. E. Trappe,
Streu-Lager, Beckbach: Drog.
Schmidt, Grünberg: C. Seibel,
Lich: F. Zimmerer. 1897 C

Briffetts knist man am
Zerplatzen von
H. Abel, Weinstraße 14.
Niemer nur 1 Fl. durch
Zahlung ab 1. April 1898

Doppelt recommat. Saathafer Beseler II u. Licowo

praktische Qualität, pro
Mentner 10,50 Mk. bei ab-
zugeben Wilhelm Nühl,
Großen-Quied. 1898

Färbe zu Hause

nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Bei Husten Katarrh.
Reichel's. Bei 10 Fl.
die bei. Catarrhus. Men-
thol. Bonbons. Pelikan-
Apotheken. Preis 12 Fl.

Gießener Fischmarkt
Bei Donnerstag und Sam-
stag a. d. Fischmarkt. Brand-
platz mit Bahn- u. Zeehaken
zu den bill. Preisen. Simon
1898/99

Briefmarken
Faksimiles.
Auswahl bill. Joh. Christ-
mann, Kempten (Bay.).

Schmidt & Wichmann
Frankfurt a. M.
Liefern prima Gummi-
schläuche

Dem Frühling entgegen!



Der Frühling kommt. Auf Wiesen und auf Feldern streut die Natur den bunten Teppich hin. Die Blumen kleiden sich in angenehmes Grün. Die Lerche singt, es lebt in allen Wäldern!
Friedr. von Schiller.

Wie in der Natur, so ist es auch bei den Menschen, auch diese müssen sich schmücken, um den Frühling würdig empfangen zu können. Und deshalb hat unsere Firma dem Lenz einen schönen Empfang bereitet, indem wir hundert Kleidungsstücke, Schöpfungen der letzten Mode, haben anfertigen lassen, die wir zu billigsten Preisen zum Verkauf stellen.

Kostüme

Kostüm	aus marineblauem Kaumgarn, Jacke auf gutem haltbarem Serge	11 ⁰⁰
Kostüm	aus marineblauem Kaumgarn, mit Riegel, Jacke auf haltbarem Serge	16 ⁰⁰
Kostüm	engl. Art, kleidsame Fassung, auf Seiden-Serge gearbeitet	19 ⁰⁰
Kostüm	in hellen einfarbigen Stoffen, jugendliche frische Fassung, für Backische	21 ⁰⁰
Kostüm	aus hellen Sommerstoffen, kurze flotte Fassung, auf Halbseide gefüttert	23 ⁰⁰
Kostüm	Blusenform, Rock mit Tunika, helle aparte Karos, für junge Mädchen	28 ⁰⁰

Kostüme

Kostüm	aus marineblauem Cotelé, Jacke auf Halbseide, flotte Fassung Mk.	32 ⁰⁰
Kostüm	für junge Damen, Blusenform, Gürtel und Kragen mit dunkel-farbigem Chiné besetzt	36 ⁰⁰
Kostüm	für Sport und Reise, in Loden, Jacke mit Gürtel, Rock zum Knöpfen	38 ⁰⁰
Kostüm	aus Cotelé in dunkelblau und schwarz mit Handfliegen garniert	45 ⁰⁰
Kostüm	vorteilhafte Frauenfaschen in verschiedenen modernen Stoffen Mk.	52 ⁰⁰
Kostüme	Jacken, Schneiderarbeit oder auch Fantasie-Jacken in den neuesten Geweben, in Wolle und Seide von Mk. 105.— bis	55 ⁰⁰

Paletots

Paletot	schwarzes Tuch, auf Serge gefüttert, solide Frauen-Fasson Mk.	19 ⁰⁰
Paletot	schwarzer Kaumgarn, auf gutem schwarzem Serge gefüttert, in verschiedenen Größen	23 ⁰⁰
Paletot	schwarzes Tuch, bis zur Taille gefüttert, Kragen aus Seide, 120 Zentimeter lang	28 ⁰⁰
Paletot	praktischer, imprägnierter Gummityne-Stoff, blau und sport-farbig	30 ⁰⁰
Paletot	schwarzes, leichtes Tuch, jugendlich, Kollerschmitt, Kimono-Aermel	35 ⁰⁰
Paletots	in schwarzer weicher Seide, Eolienne-Motiv, elegante Fassung von Mk. 78.— bis	45 ⁰⁰

Paletots

Paletot	für junge Mädchen in grün, mittelblau, leberfarbig und rot, mit Gürtel	17 ⁰⁰
Paletot	jugendlich, in Stoffen englischen Geschmacks, mit Riegel, Kragen mit farbiger Seide	19 ⁵⁰
Paletot	Gummi, in marineblau, sportfarbig, hochgeschlossen mit Riegel Mk.	23 ⁰⁰
Paletot	frische Fasson, für Reise und Auto, Stoffe englischer Art, loser Rücken	28 ⁰⁰
Paletots	für ältere Damen, mod. Kimonoform, in Tuch mit Spitzengallen, Voile und Tüll reich verziert	31 ⁰⁰
Paletots	für Kinder, reizende aparte Neuheiten, praktische Schürmüchel, von Mk. 22 bis	5 ⁰⁰

Kleider

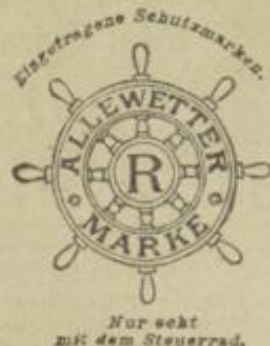
Kleid	aus reinwollenem Musseline, Kragen und Manschetten mit andersfarbigem Frotté	16 ⁰⁰
Kleid	aus reinwollenem Musseline, jugendlich hübsche Form	19 ⁰⁰
Kleid	aus Wollkrepp, schicke Fassung, Gürtel aus kariertem Seide	23 ⁰⁰
Kleid	moderne Kimonoform, halstreu gearbeitet, mit Stiehkragen Mk.	28 ⁰⁰
Kleid	schwarz-weiß kariert, Gott, für Backische mit schottischer Seide garniert	31 ⁰⁰

Kleider

Kleid	aus reinwollenem Voile mit Knopfgarnitur und Seidenpaspel	33 ⁰⁰
Kleider	eleg. Verarbeitung, in Eolienne, Moiré und Seide Mk. 110 bis	36 ⁰⁰
Kleid	für Backische, in Batist mit farbiger Band-Garnitur	8 ⁵⁰
Kleid	für junge Damen, in Voile, reichgestickter Bordüre, mit farbiger Garnitur	15 ⁰⁰
Kleid	in Voile, Voile unigé und Kröpon, reich gestickt, sehr flott	25 ⁰⁰

Allewetter-Konfektion

Für die Strasse und Touren besonders zu empfehlen



Allewetter-Kleiderröcke, Kostüme, Mäntel, Pelerinen laufen beim Regen nicht ein, werden nicht kraus und lassen sich vom Schmutz leicht reinigen, besonders auch für Kinder als praktische Schulbekleidung zu empfehlen.

Blusen

Bluse	aus gestr. Musseline imitiert, mit Knopfgarnitur	1 ¹⁰
Bluse	aus gestr. baumwollenem Flanell moderne Fassung	1 ⁸⁵
Bluse	Woll-Musseline in vielen Farben mit Aermel und Kragengarnitur	4 ⁵⁰
Bluse	Woll-Krepp in den neuesten Farben, Kimonofasson	6 ⁷⁵
Blusen	in Wolle, Seide, Tüll, Batist und Krepp von Mk. 58.— bis Mk.	8 ⁰⁰

Röcke

Kostüm-Rock	Stoff engl. Art, mit Knopfgarnitur	2 ⁷⁰
Kostüm-Rock	Stoff engl. Art, aparte Fassung	3 ⁷⁵
Kostüm-Rock	blau und schwarz, Kaumgarn - Cheviot mit Riegelbund	7 ⁰⁰
Kostüm-Rock	helle engl. Karos und in den neuen grün-blauen Schotten	9 ⁵⁰
Kostüm-Röcke	in schwarz, marineblau, mod. Gewebe in Cotelé, Baumrinde etc. von Mk. 35.— bis Mk.	12 ⁰⁰

Abteilung Kleiderstoffe:

Größte Auswahl in allen modernen Geweben in Seiden-, Woll- und Waschestoffen für Jacken-, Taillen-, Kinderkleider und Blusen

Giessen
Markt 9-10.

Gebrüder Imheuser

Modernes Spezialhaus für Damenkonfektion und Kleiderstoffe.